

# Diplom-Ingenieure (FH) werden endlich anerkannt!

München, 13.10.2010:

Der Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur fasste bei der Behandlung einer Eingabe des ZVI Bayern folgenden Beschluss mit der Maßgabe der Würdigung:

**„Die Staatsregierung wird aufgefordert, Abschlüsse zum Diplom-Ingenieur (FH) mit universitären Diplom- und Masterabschlüssen gleichzustellen und damit die bestehende Diskriminierung zu beseitigen.“**

## Der ZVI Bayern hatte seine Eingabe wie folgt begründet

1. Diplom-Ingenieure (FH) verfügen über eine deutlich längere und damit höherwertige Ausbildung als Absolventen mit Bachelorabschlüssen.
2. Die von Diplom-Ingenieuren (FH) geforderte Diplomarbeit ist deutlich aufwändiger zu erstellen und damit auch höherwertiger als eine Bachelor-Thesis. Während eine Bachelor-Thesis wegen ihres geringeren Aufwands und des dafür vorgesehen Zeitfensters während des letzten theoretischen Studienseesters erledigt werden kann, muss eine Diplomarbeit im Regelfall während eines zusätzlichen (9.) Semesters erstellt werden. Dementsprechend wird sie wie ein Studiensester mit 30 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) bewertet.
3. Das European Credit Transfer System - **Leistungspunktesystem** -, das von den 46 Unterzeichnerstaaten der Erklärung von Bologna anerkannt wird, bestätigt, dass Abschlüsse zum Diplom-Ingenieur (FH) und universitäre Diplomabschlüsse gleichwertig sind.
4. Das European Credit Transfer System bestätigt, dass Abschlüsse zum Diplom-Ingenieur (FH) im Regelfall deutlich höherwertiger sind als Bachelorabschlüsse.
5. Diplom-Ingenieure (FH) erfüllen – **ebenso wie Master of Science/ Diplom-Ingenieure** - die Voraussetzungen für das **höchste** in Art. 11 Buchstabe e RL 2005/36/EG genannte Qualifikationsniveau.

6. **Vor** der Einführung der neuen Studienabschlüsse Bachelor und Master im Rahmen des Bolognaprozesses gab es sehr weitgehende Bestrebungen, Abschlüsse zum Diplom-Ingenieur (FH) sowie universitär erworbene Diplomabschlüsse gleichzustellen (vgl. FMS v. 24.08.1995, Az. 26 – P 1330 – 5/51 – 51 142).
7. Da an Diplom-Ingenieure (FH) weitaus höhere Anforderungen gestellt werden als an Absolventen mit Bachelorabschlüssen, verstößt die identische Einstufung gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung sowie das Leistungsprinzip.

Berichterstatte Dipl.-Ing. **Roland Richter** (MdL, CSU) führte aus, dass die Eingabe des ZVI Bayern in allen Punkten nachvollziehbar sei. Diplom-Ingenieure (FH) seien in der Privatwirtschaft bereits seit langem genauso anerkannt wie universitär ausgebildete Diplom-Ingenieure. Es sei auch eindeutig, dass Diplom-Ingenieure (FH) über eine deutlich längere Ausbildung verfügten als Absolventen von Bachelorstudiengängen. Er schlage deshalb einen Würdigungsbeschluss vor.

Bereits vor der Sitzung hatte der Ausschussvorsitzende **Bernd Sibler** (MdL, CSU) angekündigt, dass heute ein eindeutiges Zeichen für die Diplom-Ingenieure (FH) gesetzt werde. Er bedauerte, dass ein Berücksichtigungsbeschluss im Hinblick auf die gerade erst abgeschlossenen Dienstrechtsreform nicht hätte gefasst werden können. Er gehe jedoch davon aus, dass diese Reform im Rahmen der für 2012 vorgesehenen Evaluierung nachgebessert werde und dass der Beschluss dabei eingearbeitet würde.

Besonders erfreulich ist, dass der Hochschulausschuss das Gremium des Bayerischen Landtags ist, das geradezu prädestiniert für die Bewertung von Bildungsabschlüssen ist, diesen Beschluss **einstimmig** gefasst hat. Besonders hervorzuheben ist, dass der ehemalige Wissenschaftsminister **Dr. Thomas Goppel** ebenfalls für diesen Beschluss stimmte.

Die Vorstandschaft sieht in dem Würdigungsbeschluss ein eindeutiges und unverrückbares Signal, dass Diplom-Ingenieure (FH) doch noch anerkannt werden sollen und dass die jahrzehntelange Arbeit des ZVI Bayern doch nicht umsonst war.

Stv. ZVI-Vorsitzender **Drexl**: „Diplom-Ingenieure (FH) müssen dem gesamten Hochschulausschuss und hier insbesondere seinem engagierten Vorsitzenden **Bernd Sibler** für diese zukunftsweisende, mutige und vor alle parteiübergreifende Entscheidung sehr dankbar sein.“